

WEIL NICHTS TUN NICHT HILFT

Du beobachtest einen Menschen in einer akuten Notsituation oder Zustände, die Menschenrechte beeinträchtigen? Vielleicht möchtest Du gerne unterstützen, aber weißt nicht, wie Du vorgehen sollst? Genau da setzt KiezcouRage an. Wir bieten Antworten mit einer praktischen Anleitung zur Zivilcourage und zur Solidarisierung.

WER SIND WIR?

Viele von uns kommen aus dem Aktionsbündnis Solidarisches Kreuzberg, das sich im Zuge der Pandemie gegründet hat. Für KiezcouRage haben sich weitere Initiativen und Menschen zusammengetan. Die Inhalte unserer bisherigen Plakate sind mit Vereinen, Stiftungen und Beratungsstellen aus unserem Netzwerk abgestimmt. Beteiligt waren z.B. reachout, die Amadeu Antonio Stiftung, Fixpunkt und Gangway.

Aus der Kreuzberger Gemeinwesenarbeit wirken der Kiezanker 36, Kotti e.V., das Modellprojekt Rathausblock/Dragonerareal und das Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. mit. Mit der Berliner Obdachlosenhilfe, MOG61 e.V., Gangway, Wrangelkiez United und Spielplatz in Not haben wir weitere Vereine und Initiativen im Bündnis. Auch viele Einzelpersonen sind aktiv dabei. Sie wirken aus der Perspektive der Selbstvertretungen, betroffener Menschen oder Menschen, die Zivilcourage zeigen wollen.

WIE SIND WIR ZU DER BISHERIGEN THEMENAUSWAHL GEKOMMEN?

Als Aktive des Bündnisses bringen wir unsere Erfahrungen aus dem Kiezalltag ein. Wir sind betroffene Menschen und auch Zeug*innen. Wir wollten nicht zuschauen, hilflos und überfordert warten bis die Politik reagiert: Für die gemeinsame Haltung „Weil Nichtstun nicht hilft“ haben wir uns zusammengetan. Das war der Beginn des Kampagnenbündnisses KiezcouRage.

WIR TEILEN, WAS WIR WISSEN

Wir ermutigen mit praktischen Handlungsmöglichkeiten alle, die Zivilcourage zeigen möchten. Wir teilen, was wir wissen und sind solidarisch.

Es ist erst der Anfang: Wir verstehen die Bündnisarbeit als einen offenen Prozess und sind offen für weitere Menschen, Fragen und Ideen – wer mitwirken mag, ist herzlich eingeladen. Meldet Euch bei uns und bringt Eure Themen für Zivilcourage und Menschenrechte ein.

KIEZ
COURAGE

WAS SWA NNAK NNCI HCH
ANGA GEGRIFFEN WIM
ANNA SSIIMEN
RAVA SSISSA I
NIA MNEW SSWA
HCH

www.kiezcouRage.org

ENGLISH TRANSLATION

TRADUCTION EN FRANÇAIS

T UMAGZENIE NA J ZYK POLSKI

TÜRKÇE TERCÜME

الترجمة العربية



@kiezcourage



hallo@kiezcourage.org

mit Unterstützung von:



KIEZ
COURAGE
RAGE
.org

Der Kiez ist Spiegel unserer Gesellschaft. Hier begegnen wir uns, hier entsteht Gemeinschaft. Gleichzeitig ist hier soziale Ungleichheit sichtbar und spürbar: Wir erleben Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt. KiezcouRAGE informiert, ermutigt, hinzuschauen, zu fragen, zuzuhören und miteinander zu handeln. **Zu warten, dass andere reagieren, schützt niemanden. Deshalb tun wir uns zusammen, unterstützen einander, teilen, was wir wissen und wer wofür ansprechbar ist. Lass niemanden allein. Sei solidarisch. Sei informiert. Zeig KiezcouRAGE.**

Mehr Infos?
Vernetzen?
Ideen? Fragen?
www.kiezcouRage.org

ICH SEHE, DASS EIN MENSCH RASSISTISCH / ANTISEMITISCH ANGEGRIFFEN WIRD. WAS KANN ICH TUN?



An wen kann ich
mich wenden?
REACH OUT
www.reachoutberlin.de



Permanent erfahren Menschen in der Öffentlichkeit
rassistische und / oder antisemitische Angriffe.
Alle von uns können etwas tun, wenn andere in Gefahr sind.

SCHAU NICHT WEG

wenn Du einen rassistischen und /oder antisemitischen Angriff beobachtest.

- Zeig der angegriffenen Person, dass sie nicht alleine ist. Manchmal reicht hierfür Blickkontakt.
- Nimm Kontakt zu anderen Umstehenden auf.

BLEIB RUHIG

bei allem was Du tust.
Versuche eine zusätzliche Eskalation zu vermeiden.

MISCH DICH EIN!

- **Handle sofort!**
Je länger Du zögerst, desto schwieriger wird es, einzugreifen.
- **Nimm Kontakt auf**
Schenke der Person Deine volle Aufmerksamkeit. Frage direkt, ob Unterstützung gewollt ist. Verwickle sie in ein Gespräch, z.B. über das Wetter. Eventuell lassen die Angreifenden ab.
- **Bei Beleidigungen:**
Sprich nur für Dich selbst. Sag etwas wie „Mich stören Ihre rassistischen Kommentare. Hören Sie damit auf!“
- **Bei körperlicher Gewalt:**
Mach andere aufmerksam! Sei laut. Ruf „Stop! Aufhören!“. Sprich andere Anwesende **direkt** an.

HOL HILFE!

Frage die angegriffene Person erst, ob und welche Hilfe sie wünscht – insbesondere bevor du die **Polizei** rufst.

DANACH

Bleib möglichst bei der angegriffenen Person und begleite sie an einen sicheren Ort.
Biete Dich als Zeug*in an. Tauscht Kontaktdaten aus und informiere über:



**Opferberatungsstelle
ReachOut**
www.reachoutberlin.de



Opferfonds CURA der
Amadeu-Antonio Stiftung:
cura@amadeu-antonio-stiftung.de
Tel.: 030. 240 886 26

**KIEZ
COURAGE
.org**

Der Kiez ist Spiegel unserer Gesellschaft. Hier begegnen wir uns, hier entsteht Gemeinschaft. Gleichzeitig ist hier soziale Ungleichheit sichtbar und spürbar: Wir erleben Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt. KiezcouRAGE informiert, ermutigt hinzuschauen, zu fragen, zuzuhören und miteinander zu handeln. **Zu warten, dass andere reagieren, schützt niemanden.** Deshalb tun wir uns zusammen, unterstützen einander, teilen, was wir wissen und wer wofür ansprechbar ist. **Lass niemanden allein. Sei solidarisch. Sei informiert. Zeig KiezcouRAGE.**

Mehr Infos?
Vernetzen?
Ideen? Fragen?
www.kiezcouage.org

